

Inszenierte Tagträume

Perfekt in Szene gesetzte Motive, die sich an der klassischen Malerei orientieren: Der Karlsruher Fotograf Horst Kistner stellt in Rostock aus.

Von Thorsten Czarkowski

Rostock. Fotografie kann wie Malerei sein. Jedenfalls bei Horst Kistner. „Ich habe mich bewusst an Malern wie Caravaggio oder Rembrandt geschult“, sagt der 47-Jährige. Dieser Anspruch spiegelt sich in seinen Fotos wider: Motive, die in Bildkomposition, Farbigkeit oder Stimmung an die alten Meister erinnern. Natürlich nicht in allen Details, sie zeigen Szenen des Alltäglichen, bleiben aber trotzdem fremdartig, oft surreal. In der Galerie Auriga im Rostocker Fischereihafen sind jetzt 38 Arbeiten des Fotokünstlers aus den Jahren 2014 bis 2017 zu sehen.

Lange lässt Horst Kistner die Idee für ein neues Motiv reifen, bis er an die Ausarbeitung geht, erklärt er. Dann kommt viel handwerkliche Arbeit, denn zunächst müssen die Kulissen für den Bildhintergrund gebaut werden. Der Fotograf macht das selbst und kann auf einen großen Fundus an alten Möbeln und anderem Original-Interieur zurückgreifen. Besonders angetan haben es Kistner Möbel, Ausstattungen und Dekore aus den Sechzigern und Siebzigern, sie können ruhig ein bisschen schäbig sein. Aus ihnen entstehen detailgetreue Ausstattungen für die Bildhintergründe, davor platziert Horst Kistner seine (meist weiblichen) Modelle. Die Kulisse, die Kostüme, die Lichtstimmung, oft auch der Lichteinfall – alles muss stimmen, damit die erwünschte Wirkung eintritt, auch die farbliche. Denn das Hell-Dunkel der Spätrenaissance, mit denen der Fotograf oft arbeitet, schafft den Bezug zur klassischen Malerei. Zudem setzt Horst Kistner auf klassische Farbkontraste: Gelb/Grün oder Rot/Grün.

Die Bilder geben freilich Rätsel auf, die der Betrachter selbst entschlüsseln muss. Manchmal hilft der Bildtitel weiter: „Hopper's Wife“ etwa ist eine Hommage an den amerikanischen Maler Edward Hopper – das Modell in dieser



Dieses Motiv von Horst Kistner ist nah dran an der Malerei: „Criminal Intent“ (2015).

REPROS (3): GALERIE AURIGA, FOTO: THORSTEN CZARKOWSKI



Ich habe mich bewusst an Malern wie Caravaggio oder Rembrandt geschult.

Horst Kistner
Fotograf

Inszenierung hat Horst Kistner jedoch ein bisschen entblättert. Das Spiel mit der Nacktheit hat der Fotograf in mehreren Aufnahmen inszeniert – also schwingen in einigen der gezeigten Situationen erotische Spannungen mit, aber nie vordergründig, sondern kühl.

Auch mit Tieren hat der Fotograf gearbeitet, was für ihn eine besondere Herausforderung darstellt. „Manchmal sind die Tiere nach dem ersten Foto mit Blitzlicht derartig paralysiert, dass sie sich erstmal gar nicht mehr bewegen“, so Kistners Erfahrung. „Dann muss ich schnell weiter fotografieren.“ Auf diese Weise entstand zum Beispiel das Bild von einem Jungen, der Hühner füttert – der Fotograf nannte dieses Motiv „Als ich ein kleiner Junge war“.

Popkulturelle Bezüge gibt es bei Kistner oft, sie kommen manchmal aus der Filmkunst. Für das Bild „Stepford Wife“ wurde Horst Kistner vom amerikanischen Spielfilm „Die Frauen von Stepford“ (1975) inspiriert. Den Namen seiner aktuellen Ausstellung hat Horst Kistner einem Spielfilm des schwedischen Regisseurs Roy Andersson entlehnt, da war „Songs from the Second Floor“ (2000) die Quelle.

Horst Kistner „Stories from the Second Floor“, zu sehen bis zum 26. August in der Galerie Auriga (Fischerweg 12, 18069 Rostock), geöffnet montags bis donnerstags 10 - 13 und 14 - 18 Uhr, freitags 10 - 13 und 14 - 17 Uhr, samstags 11 - 13 Uhr



Das Motiv „Transformation“ entstand 2017.



Ein stolzer Hund: Horst Kistners „Caesar“ (2016).